



An den jeweiligen Besichtigungspunkten wurde die Mainzer Jury in Insul von Vereinsvertretern empfangen, die die Projekte der Dorfgemeinschaft vorstellten. Zudem sollte damit deutlich werden, wie vielfältig und auch wie aktiv das Leben in der Gemeinde wirklich ist.

Foto: Ute Müller

# Viel Lob für schlüssige Konzepte in Insul

Wettbewerb Landeskommision von „Unser Dorf“ besuchte den Kandidaten in der Sonderklasse

Von unserer Mitarbeiterin  
Ute Müller

Insul. Insgesamt zwölf Gemeinden konnten sich in der Sonderklasse für den Landesentscheid qualifizieren. Aus dem Kreis Ahrweiler hat allein Insul diese Hürde in dieser Klasse genommen und stellte sich nun der Begutachtung und Beurteilung durch die aus Mainz kommende sechsköpfige Jury, die in diesen Tagen unter der Leitung von Franz Kattler, dem Referatsleiter Dorferneuerung aus dem Ministerium des Innern, in den Dörfern unterwegs ist.

So wurden im Vorfeld in der Gemeinde Insul Fotos gemacht und ausgewählt, vergrößert, thematisch auf portable Fotowände angebracht und diese dann an strategisch günstigen Stellen innerhalb der Gemeinde aufgestellt. Plakate und Collagen wurden erstellt und

in dem neu restaurierten Dorfgemeinschaftshaus, der ehemaligen alten Schule, präsentiert.

Zudem boten sich frühzeitig auch die Gemeinderatsmitglieder mit den Vertretern der Insuler Vereine und überlegten sich gemeinsam eine gute Marschroute, um bei der Dorfbegehung für den Landesentscheid im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ die Gemeinde Insul in den zur Verfügung stehenden zwei Stunden möglichst gut und umfassend vorzustellen. Das Konzept der Insuler sah vor, dass sich die Vereine während der Begehung an verschiedenen Stellen innerhalb der Ortschaft selbst vorstellten, was die Veranstaltung zum einen auflockern und zum anderen den Jurymitgliedern auch die Gelegenheit geben sollte, die Akteure selbst kennenzulernen und bei Bedarf direkt entsprechende Fragen stellen zu können. Zudem sollte damit deutlich

werden, wie vielfältig und auch wie aktiv das Leben in der Gemeinde Insul wirklich ist.

Stationen der Begehung waren unter anderem das Neubaugebiet,

## Die Fachjury

In der Sonderklasse machen sich sechs Jurymitglieder aus Mainz ein Bild von den Örtlichkeiten. Thomas Weyrich beurteilt die Entwicklungskonzepte und wirtschaftlichen Initiativen. Nathalie Franzen ist zuständig für das bürgerschaftliche Engagement sowie die kulturelle und soziale Vielfalt. Rosa Vollmuth achtet auf die Baugestaltung und -entwicklung, während Sabine Günther ihr Augenmerk auf die Grüngestaltung und -entwicklung legt. Jürgen Köstel beurteilt die Einbindung des Dorfes in die Landschaft, und Franz Kattler übernimmt die Gesamtleitung.

die Festwiese am Ufer der Ahr, die neu gestalteten Straßen, die sanierte Kapelle und die alte Schule. Die Kommissionsmitglieder begutachteten aus fachmännischer Sicht die gezeigten Bereiche, stellten Fragen zu den jeweiligen Vereinsaktivitäten, gaben Tipps für das weitere Vorgehen und ließen sich auch bestimmte Veranstaltungen oder besonderes Engagement näher erklären.

An vielen Stellen während des Rundgangs zeigten sich die Jurymitglieder beeindruckt und lobten während der Abschlussbesprechung die engagierten Insuler Dorfbewohner. „Ihre Konzepte sind schlüssig und nicht überzogen. Die Gemeinschaft und die Bürger leben dieses Konzept“, so der abschließende Tenor der Jury. „Hier in Insul wird nicht gejammert, sondern hier wird angepackt. Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.“